IM RAMPENLICHT

Süßer die Glocken nie klingen

Gerade richtig hallt der Klang der fünf Glocken des Kirchturms der Dreikönigskirche in Frankfurt durch die Stadt – nicht zu laut in der näheren Umgebung, aber trotzdem weithin wahrnehmbar: Für das optimale Hörerlebnis sorgen bei Glockentürmen ausgeklügelte Schallläden, die je nach den Gegebenheiten stets individuell gefertigt und an den Fenstern angebracht werden. An der Sachsenhäuser Dotationskirche sind die Elemente stolze 8,2 Meter hoch. Sie wurden von den Holz- und Glaswerkstätten Staudt neu angefertigt und mit einer Beschichtung von ADLER veredelt. Nach einer aufwändigen Rundum-Renovierung erstrahlt der Kirchturm nun seit Sommer 2024 wieder in neuem Glanz.

Rundum-Blick

Fast vier Jahre lang war der rund 80 Meter hohe Turm eingerüstet und bescherte dem Staudt-Team zwischendurch einen Arbeitsplatz mit der wohl besten Aussicht über die Stadt: Das auf außergewöhnliche Projekte vor allem in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz spezialisierte Unternehmen war mit der anspruchsvollen Aufgabe betraut, die Fenster und Schallläden zu erneuern. „In dieser Höhe ist das Holz einer starken Belastung ausgesetzt und wird wahrscheinlich längere Zeit nicht nachgestrichen. Deshalb ist ein sehr guter Holzschutz, der die optischen Kriterien des Denkmalschutzamtes erfüllt, wichtig“, erzählt Tobias Staudt. Für die besondere Herausforderung wurde die Werkstatt aus Hattersheim am Main - wieder einmal - im ADLER-Sortiment fündig. Schließlich hat das Holz Staudt „beim Holzschutz von Klappläden, Fenstern und anderen Bauteilen seit vielen Jahren sehr gute Erfahrungen mit ADLER gemacht“, betont der Juniorchef. „Wir haben die aus Weißtanne aus dem Oberallgäu gefertigten Lamellen und die Rahmen aus

Fakten

Ausführende Firma

Staudt: Holz- und Glaswerkstätte, Hattersheim am Main
www.holz-staudt.de

Verwendete Produkte

Pullex Plus-Lasur

Eiche zwei Mal mit der Pullex Plus-Lasur von ADLER im Farbton Afzelia gestrichen. Die natürliche Farbgebung hat das Denkmalschutzamt überzeugt – sie entspricht nämlich den ursprünglichen Schallschutzläden“, freut sich Tobias Staudt über das rundum gelungene Projekt.

Bildergalerie




